

*„Ich habe dich
bei deinem Namen
gerufen“*

Einladung zur Taufe



Für dieses Du

*Du bist so klein,
meine Arme tragen dich
wie eine leichte Feder,
die im Sonnenlicht schwingt.*

*Du bist so müde,
meine Augen folgen dir
wie ein kleiner Wegweiser,
der das Dunkel durchblickt
auf den Straßen dieses Lebens.*

*Du bist so zerbrechlich,
eine flauschige Decke umbüllt dich
wie ein wärmender Mantel,
der dich umschützt.*

*Gott,
stehe mir zur Seite –
für dieses Du.*

Amen.

Erich Franz



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Das Wesen der Taufe	5
Symbole der Taufe	8
Das Patenamt	10
Praktische Schritte auf dem Weg zur Taufe	12
Taufsprüche	14
Der Taufgottesdienst	16
Impressum	18
Buchtipps und weitere Informationen	19



*„Wenn Du ein Kind siehst, hast Du
Gott auf frischer Tat ertappt.“* Martin Luther

Wenn ein Kind geboren wird, bewegt dieses Ereignis nicht nur Mutter und Vater. Ein Wunder, so erscheint uns der Beginn eines neuen Lebens, von Gott gegeben. Mit der Freude und dem Staunen kommen auch Fragen auf: Was wünschen wir unserem Kind? Was möchten wir ihm mitgeben? Wovor möchten wir es bewahren?

Niemand soll seinen Weg im Leben allein gehen. Deshalb laden wir Sie ein, Ihr Kind taufen zu lassen. Denn in der Taufe sagt Gott uns zu, an unserer Seite zu gehen. Und zugleich werden wir als Getaufte Glieder einer weltweiten Gemeinschaft. Das heißt für Sie: Die Verantwortung für Ihr Kind ist keine Last, die Sie alleine tragen



müssen. Wenn Sie wollen, tragen Paten, die christliche Gemeinde und auch Gott sie mit.

Diese Broschüre informiert Sie über wichtige Inhalte der Taufe und über den organisatorischen Rahmen sowie mögliche Bestandteile des Taufgottesdienstes. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Auswählen.

Das Wesen der Taufe

Taufe als Sakrament

Die Taufe und das Abendmahl sind die beiden Sakramente in unserer evangelischen Kirche. Sakramente sind kirchliche Feiern, deren Ursprung auf das Leben des Jesus aus Nazareth zurück geht. Jesus hat sich selbst taufen lassen und hat seinen Jüngern das Abendmahl gestiftet. Wenn wir als christliche Gemeinde ein Sakrament feiern, vertrauen wir darauf, dass Gott selbst gegenwärtig ist und heilvoll an uns handelt.

Die Taufe ist das Sakrament der Zugehörigkeit zum gekreuzigten und auferstandenen Christus und zugleich der Beginn einer lebenslangen Beziehung mit Gott. Bei Gott haben wir einen Namen, lange bevor wir uns selbst einen ‚Namen gemacht‘ haben; von Gott sind wir geliebt, lange bevor wir selbst diese Liebe erwidern könnten.

„Darum gebet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Matthäusevangelium 28,19

Das richtige Taufalter

Das alles spricht dafür, schon kleine Kinder zu taufen, denn sie haben außer ihrer Lebendigkeit noch keine Erfolge oder Leistungen vorzuweisen. In der Taufe aber wird ihnen im Namen Gottes zugesagt: „Du bist ein von Gott geliebtes, wertvolles Menschenkind!“

Dieses sagt Gott in der Taufe voraussetzungslos zu, völlig unabhängig vom Alter eines Menschen.

Deshalb ist die Taufe im Säuglingsalter genauso möglich wie im Alter eines Schulkindes, eines Jugendlichen oder Erwachsenen.

Folgen der Taufe

Taufe ist voraussetzungslos, aber nicht folgenlos. Sie markiert den Beginn eines Christenlebens und ist zugleich auf Fortsetzung angelegt. Die Taufe will in Anspruch genommen werden, sie zielt auf Glauben, sie will Glauben wecken und im Glauben gelebt werden. Deshalb ist es sinnvoll, schon kleine Kinder in eine christliche Glaubenspraxis mit hinein zu nehmen; z. B. kann man mit ihnen vor dem Schlafengehen beten, ihnen aus einer Kinderbibel vorlesen oder sie zum Kindergottesdienst begleiten.

„Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“

Markusevangelium 10,14

Durch die Taufe wird ein Mensch Mitglied in einer konkreten Kirchengemeinde, einer übergeordneten Landeskirche und darüber hinaus der weltweiten Gemeinschaft aller Getauften. Mit der Taufe bleibt niemand allein, sondern bekommt viele Geschwister, auch in anderen Ländern und Erdteilen.



„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ Matthäusevangelium 28,20

Gültigkeit der Taufe

Die Taufe zielt auf den Glauben, aber sie bleibt auch dann gültig, wenn jemand seinen Glauben an den biblischen Gott verloren hat. Die einmal vollzogene Taufe kann von keinem Menschen rückgängig gemacht werden, weil Gott die Zusage seiner Liebe nicht zurücknimmt.



Voraussetzungen der Taufe

Die einzige Voraussetzung für die Taufe ist der eigene Wille - im Falle eines Kindes der Wille der Eltern/Sorgeberechtigten. Es genügt das Verlangen eines Elternteils/Sorgeberechtigten, wenn der andere nicht widerspricht. Bei größeren Kindern wird die Taufe immer mit der Zustimmung des Kindes geschehen.

Da die Taufe immer die Zugehörigkeit zu einer konkreten Gemeinde/Kirche begründet, hat sie eine konfessionelle Ausprägung. Deshalb ist es wünschenswert, dass wenigstens ein Elternteil evangelisches Kirchenglied ist. Voraussetzung ist dies aber nicht in allen Landeskirchen.

Mit Ihren Fragen wenden Sie sich bei Bedarf bitte an ein Pfarramt in Ihrer Nähe.

Symbole der Taufe

Das Wasser

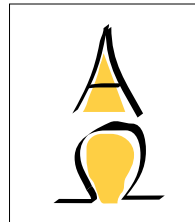
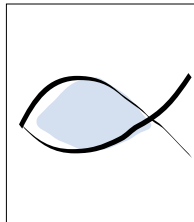
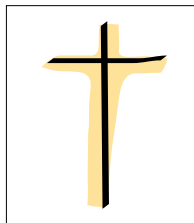
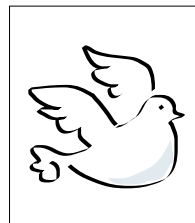
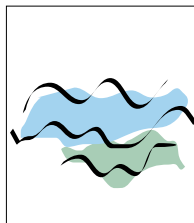
Wasser ist ein Symbol für das Leben. Aus dem Wasser entstand unser Leben, denn es war von Anfang an da. Wasser schenkt Leben, es reinigt und erfrischt. Wasser kann das Leben aber auch bedrohen und sogar töten.

Als Taufsymbold bedeutet das Wasser: Das Alte ist gestorben, du bist neu geworden.

Das Kreuz

Das Kreuz ist das Kennzeichen des Christentums. Es erinnert an den Tod Jesu und an seine Auferstehung.

Als Taufsymbold bedeutet das Kreuz: Gott nimmt auch dir die Last der Schuld ab, er will auch dich um Jesu Christi willen durch Leben und Sterben begleiten.



Der Fisch

Der Fisch war in den Anfangszeiten der christlichen Gemeinden ein geheimes Erkennungszeichen der Christen. Denn auf Griechisch sind die Buchstaben des Wortes ‚Ichthys‘ (d.h. ‚Fisch‘) eine Abkürzung des Bekenntnisses zu ‚Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter‘.

Als Taufsymboll bedeutet der Fisch: Ich glaube an Jesus Christus.

Die Taube

Die Taube ist ein Symbol für den Geist Gottes. Der schenkt uns Mut, Fantasie und Liebe zum Frieden.

Als Taufsymboll bedeutet die Taube: Du kannst Gutes empfinden und tun, denn der Heilige Geist erfüllt dir Herz und Sinn.

Die Kerze

Die Kerze ist ein Symbol für das Licht, das in der Dunkelheit leuchtet. Es erinnert an Jesus, der das Licht der Welt ist. Als Taufsymboll bedeutet die Kerze: Gott ist mit seinem Licht auch in dunklen Zeiten bei dir.

Alpha und Omega

Alpha und Omega, der erste und der letzte Buchstabe im griechischen Alphabet, sind ein Symbol für die Ewigkeit.

Bei der Taufe erinnern sie daran: Alles, was gewesen ist und was noch kommen mag, hält Gott in seiner Hand.

Das Patenamnt

Das Patenamnt ist bis in die Anfänge der christlichen Gemeinden nachzuweisen, auch wenn es nicht in der Bibel bezeugt ist. Als Christen im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. verfolgt wurden und eine kleine Minderheit im römischen Staat bildeten, hatten Paten die Funktion, die Glaubwürdigkeit und Ernsthaftigkeit von erwachsenen Taufbewerbern zu bezeugen. Als in späteren Zeiten mehr und mehr die Taufe von Kindern praktiziert wurde, erhielt das Patenamnt immer stärker die Aufgabe der Lebens- und Glaubensbegleitung von Kindern. Das ist bis heute so geblieben. In der Wahrnehmung dieser Aufgabe vertreten Paten/Patinnen die christliche Gemeinde und handeln in ihrem Auftrag. Deshalb ist das Patenamnt an die kirchliche Mitgliedschaft gebunden.

1. Warum Paten?

Kleine Kinder sind auf Hilfe und Begleitung von Erwachsenen angewiesen; helfende Hände, offene Arme und weite Herzen sind erforderlich, damit ein Kind zu einem selbstbewussten und beziehungsfähigen Menschen heranwachsen kann. Das gilt für alle Bereiche des Lebens: für das Laufen- oder Sprechenlernen genauso wie für das Kennenlernen von religiösen Lebensformen. Kinder sind auf glaubwürdige Vorbilder angewiesen, die mit ihnen bewährte und hilfreiche Lebensformen einüben und sie zugleich auf Gefahren und Irrtümer hinweisen. Diese Aufgabe fällt in erster Linie den Eltern zu, dann aber auch Großeltern und weiteren Erwachsenen, die dem Kind in Sympathie und Liebe zugetan sind. Hierzu gehören auch Patinnen und Paten; sie können für ein Kind offene Gesprächspartner und zugewandte Ratgeber sein.

2. Wer kann Pate werden?

Aufgrund der konfessionellen Prägung einer Taufe (siehe S. 7) ist es wünschenswert, dass Paten konfirmierte Mitglieder einer evangelischen Kirche sind. Abgesehen davon ist grundsätzlich zum Patenam zugelassen, wer selbst getauft und Mitglied einer der Kirchen ist, die sich zur ‚Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen‘ (ACK)



zusammengeschlossen haben (Mitgliedskirchen: www.oekumene-ack.de).

So ist z. B. eine Taufe auch mit einem römisch-katholischen Paten oder einer russisch-orthodoxen Patin möglich. Zur Klärung der Einzelheiten wenden Sie sich bitte an ein Pfarramt in Ihrer Nähe.

Die Funktion eines ‚Taufzeugen‘ (der nicht getauft oder nicht Glied einer Kirche ist), gibt es in den evangelischen Kirchen nicht.

„Und er berzte sie, legte die Hände auf sie und segnete sie.“

Markusevangelium 10,16

Praktische Schritte auf dem Weg zur Taufe

- Sobald Sie sich für die Taufe Ihres Kindes entschieden haben, sollten Sie gute Freunde oder Familienmitglieder um das Patenamt für Ihr Kind bitten; üblicherweise hat ein Kind ein bis drei Paten/Patinnen.
- Ca. zehn Wochen vor dem gewünschten Taftermin ist eine Kontaktaufnahme mit der Kirchengemeinde angebracht, zu deren Bereich Sie aufgrund Ihres Wohnortes gehören. Dort werden Sie erfahren, ob der von Ihnen gewünschte Termin möglich ist, oder ob es feststehende Taftermine gibt, zwischen denen Sie wählen können.
- Inhaltlich können Sie sich auf die Taufe vorbereiten, indem Sie sich einen Taufspruch für Ihr Kind aussuchen. Vorschläge für Taufsprüche finden Sie auf Seite 14 oder im Internet unter www.taufspruch.de.
- Weitere Anregungen zur Gestaltung des Taufgottesdienstes finden Sie auf Seite 17.
- Ca. zwei bis drei Wochen vor der Taufe findet mit dem zuständigen Pastor/der zuständigen Pastorin ein Gespräch statt, bei dem (wenn möglich) auch die Paten/Patinnen teilnehmen sollten. Dieses Gespräch ist eine gute Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen und persönliche Fra-

gen zu klären. Außerdem kommen die Form der Taufe und Möglichkeiten der Mitwirkung im Taufgottesdienst zur Sprache.

- Wenn Sie einen bestimmten Pastor/ eine bestimmte Pastorin gut kennen oder eine besondere Beziehung zu einer Kirche haben, kann die Taufe auch in einer anderen Kirchengemeinde stattfinden. In diesem Fall benöti-



gen Sie eine Zustimmungserklärung (Dimissoriale) der für Ihren Wohnort zuständigen Kirchengemeinde.

- Halten Sie für das Taufgespräch bitte folgende Unterlagen bereit:
 - Familienstammbuch (wenn vorhanden)
 - Geburtsurkunde des Kindes/ Bescheinigung für religiöse Zwecke
 - Patenscheine (wenn die Paten nicht in der Kirchengemeinde wohnen, in der die Taufe stattfindet); Patenscheine werden von der für den Paten/die Patin zuständigen Kirchengemeinde ausgestellt.

Eine kleine Auswahl von Taufsprüchen



Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.
1. Mose 12,2

Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.
Josua 1,9

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Psalm 23,1

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?
Psalm 27,1

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen.
Psalm 91,11f.

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.
Psalm 121,7

*Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar
gemacht bin; wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.* Psalm 139,14

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich er-
löst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein!* Jesaja 43,1b

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.
Markusevangelium 9,23

*Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden
Gottes Kinder heißen.* Matthäusevangelium 5,9

*Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet
ibr finden; klopft an, so wird euch aufgetan.*
Matthäusevangelium 7,7

*Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch
Leben ... uns scheiden kann von der Liebe
Gottes.* Römerbrief 8,38f.

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.*
Römerbrief 12,21

*Alle eure Sorgen werft auf Gott; denn Gott
sorgt für euch.* 1. Petrusbrief 5,7

*Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.*
1. Johannesbrief 4,16b

*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der
Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und
der Besonnenheit.* 2. Timotheusbrief 1,7

Weitere Taufsprüche finden Sie unter:
www.taufspruch.de

Der Gottesdienst zur Taufe



Taufe kann als eigenständiger Gottesdienst sowie als Bestandteil eines Sonntagsgottesdienstes gestaltet werden. In manchen Gemeinden werden auch besondere Taufeste angeboten, bei denen die Taufe mehrerer Kinder gefeiert wird. Im Rahmen solcher Taufeste besteht sehr oft die Möglichkeit, gemeinsam mit allen Gästen zu feiern, sodass keine eigene Tauffeier gestaltet werden muss.

Zur eigentlichen Taufe gehören in der Regel folgende liturgische Schritte:

- Verlesen des so genannten „Taufbefehls“ (Matthäusevangelium 28,18-20) und des „Kinderevangeliums“ (Markusevangelium 10,13-16)
- Segnung des Kindes mit dem Kreuzeszeichen

- Frage an Eltern und Paten
- gemeinsames Glaubensbekenntnis
- Taufe mit Wasser und Taufformel: „Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“
- Segnung mit Handauflegung
- Verlesen des Taufspruchs
- Entzünden der Taufkerze
- Gebet für den Täufling, seine Eltern, Paten und alle Getauften
- Vaterunser/Segen

Impressum:

Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers
EMSZ – Evangelisches MedienServiceZentrum
Archivstraße 3
30169 Hannover
Tel.: 0511 / 1241-752
www.e-msz.de

Überarbeitete Ausgabe für die Kooperation
Werbedienst, www.komm-webshop.de

Redaktion:
Reinhard Fiola (Text),
Tineke Jarecki, Christian Weisker

Fotos:
Jens Schulze (S. 1, 3, 4, 13, 14, 16, 18, 19, 20)
Gudrun Eltis-Simon (S. 6/7, 11)
Inna Rempel (S.3)

Gestaltung: Simon Werbeagentur

August 2013



Buchtipps:

Irmgard Weth:

Neukirchener Kinder-Bibel.

Bilder von Kees de Kort,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2011.
ISBN 978-3-920524-52-8.

Ralf Meister:

Mein Patenkind begleiten.

Lutherisches Verlagshaus 2011.
ISBN 978-3-7859-1056-6.

Rat der EKD (Hg.):

Die Taufe.

Eine Orientierungshilfe zu Verständnis und
Praxis der Taufe in der evangelischen Kirche.
Gütersloher Verlagshaus 2008.
ISBN 978-3-579-05904-4.
Kostenfrei herunterzuladen unter:
www.ekd.de/download/TaufeEKD.pdf





*„Alle eure Sorgen werft auf ihn,
denn er sorgt für euch.“* 1. Petrusbrief 5,7

Ihre Kirchengemeinde